



Fabian Peter, Vorsteher Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

Kanton Luzern setzt auf das Label Energiestadt

Seit dem 1. Januar 2019 ist das revidierte kantonale Energiegesetz in Kraft. Damit hat die Luzerner Stimmbevölkerung bewiesen, dass sie einen Beitrag zur Energiewende leisten will. Der Kanton hat 2019 – wie auch der Bund – zudem das Ziel gesetzt, bis 2050 keine Treibhausgasemissionen mehr auszustossen. Die Gemeinden sind wichtige Akteure der Energiepolitik und in der Lage, zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Ausbau der erneuerbaren Energien beizutragen. Das Label „Energiestadt“ ist für uns deshalb ein wichtiges Werkzeug für eine abgestimmte und durchdachte, kommunale Energiepolitik.

Zahlreiche Luzerner Gemeinden sind bereits Energiestadt oder als Mitglied im Trägerverein auf dem Weg dazu. Mit dem revidierten kantonalen Energiegesetz sind die Gemeinden verpflichtet, Massnahmen im Energiebereich umzusetzen: Als Vorbild bei eigenen Bauten aber auch mit einer Energieplanung auf dem Gemeindegebiet. Mit einer Zertifizierung als Energiestadt werden die Vorgaben an die Planung ebenfalls erfüllt. Der Kanton bietet hierfür den Gemeinden beratende und finanzielle Unterstützung an.



Franz Gisler,
Gemeindeammann, Greppen

Gemeindevertreter zu Energiestadt

Franz Gisler: „Energiestadt Greppen – für unsere Zukunft“

Seit vielen Jahren engagiert sich die Gemeinde Greppen für die Reduktion des Energieverbrauches und für erneuerbare Energie. Beispiele: Die gemeindeeigenen Liegenschaften sind an den Wärmeverbund angeschlossen, die Energiebuchhaltung wird konsequent geführt, auf dem Dach des Schulhauses ist eine grosse Solaranlage installiert, der Hauswart hat sich weitergebildet und optimiert dauernd Energieaspekte.

Mit dem Energiestadtprozess und mit der Zusammenarbeit in der Energieregion „Seegemeinden“ kann Greppen zusammen mit der Bevölkerung und den Nachbargemeinden eine Energiepolitik betreiben und umsetzen, die Wirkung zeigt, einen wirtschaftlichen Nutzen ergibt und breit abgestützt ist. Diese Energiepolitik wirkt nachhaltig – für unsere Zukunft!



Beat Blum,
Gemeindeammann, Menznau

Beat Blum: „Kleine Schritte sind ein grosser Erfolg“

Wir wollen die Bevölkerung der Gemeinde Menznau für den sorgfältigen Umgang mit Energie sensibilisieren. In vielen Einfamilienhäusern wird zum Beispiel das Warmwasser mit Hilfe von Sonnenenergie aufbereitet, in einem Industriebetrieb wird die Prozesswärme aus einem Biomassenkraftwerk gewonnen, und manch ein Menznauer benutzt für seinen Arbeitsweg ein Elektrowelo.

Nicht die grossen Investitionen sind Ausdruck unserer energiepolitischen Haltung, sondern die kleinen Schritte. Wenn die Hauswarte den Energieverbrauch ihres Schulhauses erfassen und sie mit ihrer Analyse die Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler begeistern, ist dies ein grosser Erfolg. Das Label Energiestadt soll diese Grundhaltung von Menznau zu den Themen Energie und Mobilität nach aussen sichtbar machen und den dauernden Prozess zur Verbesserung unterstützen.

Was ist Energiestadt?

Eine Auszeichnung

Das Label „Energiestadt“ ist eine Auszeichnung des Trägervereins Energiestadt und wird jenen Gemeinden verliehen, die fortschrittliche energie- und klimapolitische Massnahmen realisiert oder beschlossen haben. Das Label ist der Leistungsausweis für eine konsequente und ergebnisorientierte Energie- und Klimapolitik.



Als Energiestadt trägt eine Gemeinde auch dazu bei, dass bei lokalen Firmen Aufträge ausgelöst werden.

Ein grosses Netzwerk

Die Idee von Energiestadt ist eine Erfolgsgeschichte: Bis Juni 2021 wurde das Label an 464 Schweizer Gemeinden verliehen. Rund 60 Prozent der Schweizer Bevölkerung leben in einer Energiestadt. Die Energiestädte pflegen einen regen Erfahrungsaustausch und profitieren damit von einem grossen Netzwerk.

Der Erfolg wird messbar

Die Umsetzung der von der Gemeinde beschlossenen Massnahmen wird anhand von Audits und Erfolgskontrollen messbar. Damit können für jede Gemeinde geeignete Massnahmen ausgewählt werden. Dank Energiestadt nimmt die Gemeinde auch ihre Vorbildfunktion wahr.

Wirtschaftlicher Nutzen

Indem die Energiesparpotenziale gezielt ausgeschöpft werden, können die Energiekosten markant gesenkt werden. Mit dem Einsatz von erneuerbarer Energie und der Umsetzung von Effizienzmassnahmen werden Aufträge bei lokalen Firmen ausgelöst.

Sechs Massnahmenbereiche

Der Massnahmenkatalog von Energiestadt umfasst sechs Bereiche mit insgesamt 56 Massnahmen. Der Katalog deckt das ganze Spektrum im Energiebereich ab, auf das die Gemeinde Einfluss nehmen kann. Die eingeschränkten Handlungsmöglichkeiten kleinerer Gemeinden werden in der Bewertung berücksichtigt. Nachstehend sind die sechs Bereiche mit je einem Umsetzungsbeispiel aus einer Luzerner Gemeinde aufgeführt.

1 Entwicklungsplanung, Raumordnung

Die Gemeinde Hohenrain fordert in den Gestaltungsplänen Sennweid und Oberebersol einen Anteil von 75 Prozent erneuerbaren Energien am gesamten Wärmebedarf.

2 Kommunale Gebäude und Anlagen

Die Gemeinden Wauwil, Egolzwil und Schwarzenberg erfassen den Energieverbrauch der gemeindeeigenen Bauten mit dem Programm EnerCoach (Energiebuchhaltung), das von Energiestadt kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

3 Ver- und Entsorgung

Ruswil bestellt Strom aus der Abwärme der im Dorf ansässigen Industrie, was ökologisch sehr sinnvoll ist.



nextbike versinnbildlicht Werte einer Energiestadt

4 Mobilität

Die Gemeinden Ebikon, Emmen, Horw, Kriens und Luzern fördern die kombinierte Mobilität und unterstützen nextbike. Mit diesem Angebot wird der Langsamverkehr für eine zusätzliche Zielgruppe geöffnet.

5 Interne Organisation

Menznau prüft die Beschaffung von Material, Geräten und Fahrzeugen anhand der von Energiestadt zur Verfügung gestellten Richtlinien.

6 Kooperation und Kommunikation

Triengen, Büron, Geensee, Knutwil und Schlierbach bauen unter dem Titel „Surentaler Energie“ eine Solarstrombörse auf und fördern damit die Produktion von erneuerbarem Strom.

Die Schritte zur Energiestadt

| | |
|----------------------------------|--|
| 1 Mitgliedschaft im Trägerverein | Die Mitgliedschaft im Trägerverein berechtigt die Gemeinde zur Teilnahme am regelmässigen Erfahrungsaustausch und beinhaltet ein jährliches Gespräch mit dem Energiestadtberater bzw. der -beraterin. |
| 2 Bestandesaufnahme | Der aktuelle Stand in der Gemeinde wird in sechs Massnahmenbereichen erhoben. Ein erstes Aktivitätenprogramm entsteht. |
| 3 Umsetzung von Massnahmen | Abhängig vom Ergebnis der Bestandesaufnahme ist die Umsetzung einzelner oder mehrerer Massnahmen notwendig (Umsetzungsdauer ungefähr ein bis drei Jahre). |
| 4 Zertifizierung | Wird die Limite von 50 Prozent der möglichen Punkte erfüllt, so kann die Gemeinde das Label „Energiestadt“ beantragen. Im Rahmen der Zertifizierung beschliesst der Gemeinderat ein Aktivitätenprogramm für die nächsten vier Jahre. |
| 5 Umsetzung Massnahmen | Die im Aktivitätenprogramm geplanten Massnahmen werden umgesetzt. |
| 6 Jährliche Erfolgskontrolle | Im Gespräch mit dem Energiestadtberater bzw. der -beraterin wird die Umsetzung der geplanten Massnahmen überprüft. |
| 7 Re-Audit | Vier Jahre nach der Zertifizierung erfolgt das Re-Audit. Die Bestandesaufnahme wird aktualisiert und der Gemeinderat beschliesst ein weiteres Aktivitätenprogramm. |

Kosten für die Gemeinde

| Anzahl Einwohner | Bis 1'000 | 1'000 – 5'000 | Über 5'000 |
|--|-----------|---------------|-------------|
| Mitgliedschaft im Trägerverein pro Jahr ^{1) 2)} | Fr. 600.- | Fr. 1'300.- | Fr. 2'600.- |

¹⁾ Der Kanton Luzern übernimmt den Beitrag im ersten Jahr der Mitgliedschaft.

²⁾ Die Veranstaltungen des Energie Apéro Luzern sind für eine Person der Gemeinde gratis (gilt zusätzlich zum Gratiseintritt, den sämtliche Luzerner Gemeinden erhalten).

| | Bestandesaufnahme (Phase A) | Zertifizierung (Phase B) | Re-Audit |
|--|--------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|
| Kosten total ¹⁾ | Fr. 10'000.- bis 12'000.- | Fr. 10'000.- bis 12'000.- | Fr. 10'000.- bis 12'000.- |
| Abzüglich Beitrag EnergieSchweiz ²⁾ | | Fr. 4'000.- | Fr. 4'000.- bis 10'000.- |
| Abzüglich Beitrag des Kantons | Fr. 3'000.- | Fr. 3'000.- | |
| Kosten für die Gemeinde | Fr. 7'000.- bis 9'000.- | Fr. 3'000.- bis 5'000.- | Fr. 2'000.- bis 8'000.- |

¹⁾ Der effektive Aufwand wird aufgrund einer Offerte der Energiestadtberatung ermittelt. Die Kosten verteilen sich in der Regel über einen Zeitraum von zwei bis vier Jahren. Die Kosten für die Umsetzung von Massnahmen sind in den Angaben nicht enthalten.

²⁾ Prozessförderung EnergieSchweiz unterstützt die Gemeinden

Audit/Re-Audit weniger als 70 Prozent der Punkte: CHF 4'000.-; mehr als 70 Prozent der Punkte: CHF 10'000.-

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

Regionalleitung Energiestadt
c/o OekoWatt AG, Luzern
Elias Estermann, Tel. 041 768 66 66
elias.estermann@oekowatt.ch

Kanton Luzern
Umwelt und Energie
Marco Lustenberger
Tel. 041 228 60 75

